

sämtliche Glieder gestreckt. 2. Glied so lang wie das 1. 3. etwas kürzer. 4. länger als das 2., folgende Glieder kaum verkürzt. 11. etwas gebogen und so lang wie das 10.; Schläfen eckig gerundet, etwas kürzer als ein Augendurchmesser; Scheitel mit nach hinten vertiefter, feiner Mittelrinne; Hals stark abgeschnürt, $\frac{1}{4}$ so breit wie der Kopf. Halsschild etwas länger als breit, mäßig gewölbt, wenig breiter als der Kopf, ziemlich fein, etwas undicht punktiert, von der Mitte ab nach vorn stark verengt, Spitze halb so breit wie die Basis, kaum gerandet. Scheibe in der vorderen Hälfte flach quer eingedrückt, in der Basishälfte mit schwachem Längseindruck, beiderseits etwas flach gedrückt, Basis gerandet, Mitte leicht ausgeschnitten. Ecken etwas vorstehend, Seiten neben der Basis leicht ausgeschweift, zur Mitte schwach erweitert. Schildchen zungenförmig, Spitze abgestutzt, Mitte mit Längseindruck, dicht und fein punktiert. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, neben dem Schildchen leicht beulig gewölbt, mit drei feinen Längsnerven, Spitzen einzeln breit gerundet, Schulterbeule deutlich, Epipleuren sehr schmal, Unterseite dicht und fein punktiert. Beine ziemlich schlank. Vorderhüften lang, hängend, Schienen fast gerade, sehr dicht punktiert, Vorderschienen mit zwei feinen Enddornen, Enddorne der Hinterschienen dünn, äußerer wenig dicker, Mittelfüße so lang wie die Schiene.

Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers.

3 Ex. von Shaowu-Fukien 500 m. am 3. VI., 2. VII. und 6. VII. 1937. Type und Cotype im Reichsmuseum A. Koenig, Bonn; Cotype in Coll. m. Die Art unterscheidet sich von *Z. angustithorax* Pic durch den Mangel der schwarzen Flügeldeckenspitze und die feinere Punktierung der Decken; von *Z. Davidis* Fairm. ist sie durch das Fehlen der Spitzenmakel getrennt. Die Fühler dieser Art sind stärker und überragen kaum die Körpermitte; auch das Längenverhältnis der Fühlerglieder ist ein anderes.

Eine neue Unterfamilie und eine neue Tribus aus der Familie der Tenebrionidae.

Von Dr. Kaszab, Budapest.

(Mit 17 Abbildungen.)

Bei der monographischen Aufarbeitung der Platyscelinen mußte ich mich auch mit der Gattung *Psectropus* Sol. befassen, weil die systematische Stelle dieser Gattung noch nicht sicher festgestellt war. Die älteren Autoren reichten sie in die Unterfamilie *Pedininae*. Gebien in einer neuestens erschienenen Arbeit reiht sie in Tribus *Platyscelini* ein (Jahrb. Ver. Bremen. 35. 1938. p. 90.)

Herr H. Gebien war so liebenswürdig, mir sein diesbezügliches Material zur Verfügung zu stellen, und ich hatte Gelegenheit, es eingehend zu untersuchen; ich spreche auch an dieser Stelle Herrn Gebien für die Bereitstellung des Materials meinen innigsten Dank aus.

Bei meinen Untersuchungen stellte es sich heraus, daß unter dem Namen *Psectropus bipartitus* Sol. nicht eine, sondern 4 Arten stecken, welche auf Grund von Merkmalen im männlichen Geschlecht gut voneinander unterschieden werden können. Außerdem weicht eine von Gebien mit „*Psectropus* n. sp.“ bezeichnete Art derart von der Gattung *Psectropus* ab, daß ich für sie eine neue Gattung aufstellen mußte. Außerdem sandte mir Gebien mit dem *Psectropus* ein mit „nov. gen. nov. sp. aff. *Oncotus*“ bezeichnetes Exemplar, welche ich zuerst für eine in die Nähe der Gattung *Psectropus* gehörende neue Gattung hielt, aber bei der ausführlichen Beschreibung der Gattung bin ich darauf gekommen, daß dieses Tier solche Eigenschaften hat, auf Grund welcher man für sie eine neue Unterfamilie aufstellen muß.

In den folgenden gebe ich die Beschreibung und die systematische Stellung dieser neuen Unterfamilie, mit der Beschreibung der einzigen neuen Gattung und Art, außerdem die Zusammenfassung der *Psectropinen*.

Neopsectropinae

nov. subfam. aff. *Blaptinae*.

Mentum klein. Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den letzten Abdominalsegmenten ist vorhanden. Flügeldecken mit echten und falschen Epipleuren. Gelenkgruben der Mittelhüften geschlossen, Trochantinen der Mittelhüften nicht sichtbar. Die Epimeren der Mittelbrust die Mittelhüften nicht erreichend. Vordertarsen des Männchens schwach erweitert (Abb. 1).

Diese Unterfamilie steht zwischen den Tenebrioniden ganz isoliert. Sie vereinigt in sich die Charaktere mehrerer Unterfamilien. Die geschlossenen Gelenkgruben der Mittelhüften, der nicht sichtbare Trochantinus, das kleine Mentum, der Verlauf der Epimeren der Mittelbrust, weiterhin das Vorhandensein der glänzenden Gelenkhaut am Abdomen sind von sehr großem systematischem Wert, und darum muß diese interessante Art auf jeden Fall in eine neue Unterfamilie eingereiht werden. Sie dürfte der Unterfamilie *Blaptinae* am nächsten stehen und zwar wegen des kleinen Mentums, des Vorhandenseins der echten Epipleuren und der glänzenden Gelenkhaut zwischen den letzten Abdominalsegmenten. Sie weicht aber von allen Triben, welche in die Unterfamilie *Blaptinae* gehören, in der Form der Mittelhüften ab, da die Gelenkgruben der Mittelhüften der Blaptinen mit einem Trochantinus versehen sind und die Epimeren der Mittelbrust die Mittelhüften erreichen. Eine ähnliche Mittelhüften-Art kommt bei den Triben der Unterfamilien *Erodiinae* (z. B. *Erodiini*, *Tentyriini*, *Zophosini*, usw.) und *Stenosinae* (z. B. *Elenophorini* *Stenosini*, usw.) vor, aber diese neue Unterfamilie unterscheidet sich 1. von der Unterfamilie *Erodiinae* durch das kleine Mentum und 2. von den *Stenosinae* durch die glänzende Gelenkhaut des Abdomens.

Neopsectropus gen. nov.

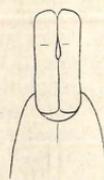
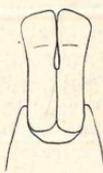
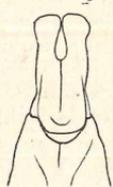
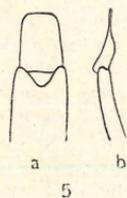
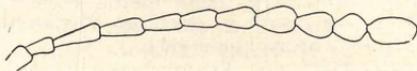
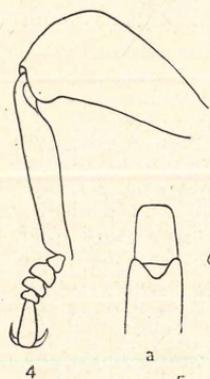
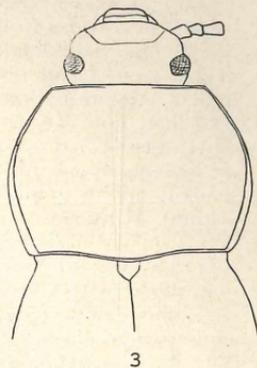
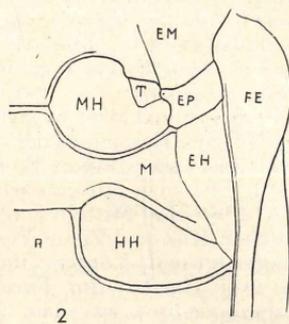
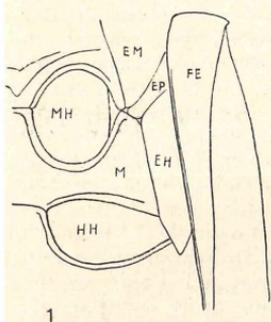
Ungeflügelt, ziemlich flach. Kopf flach, mit queren und ziemlich flachen Augen, Epistom gerundet, in der Mitte nicht ausgeschnitten, Clypeus nicht eingedrückt. Oberlippe mit glänzender Gelenkhaut, Mandibeln am Ende stark gefurcht und zweispitzig, das letzte Glied der Maxillarpalpen beilförmig, am Ende abgestutzt, Mentum klein, ganz flach und nackt. Halsschild scheibenförmig, Seitenrandung sehr dick, Hinterrand fein und vollständig, Vorderrand in der Mitte unterbrochen. Flügeldecken lang-oval, mit stark spitzigem Humeral-

Erklärung der Tafel I:

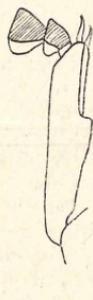
1. *Neopsectropus Gebieni* subfam., gen. et sp. nov.
2. *Psectropus validus* Frm.

Abkürzungen: MH = Mittelhüften; HH = Hinterhüften;
T = Trochantinen; EM = Episternen der Mittelbrust; EP =
Epimeren der Mittelbrust; EH = Episternen der Hinterbrust;
M = Hinterbrust; FE = falsche Epipleuren; A = Abdomen.

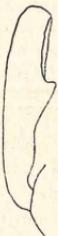
3. *Neopsectropus Gebieni* m. Vorderkörper.
4. " " Vorderbeine.
5. " " Penis. a = von oben gesehen, b = von der Seite.
6. *Heteropsectropus aenescens* gen. nov. sp. nov. Fühler.
7. " " gen. nov. sp. nov.
8. *Psectropus validus* Frm.
9. " *africanus* sp. nov.
a = Penis von oben, b = Penis von der Seite gesehen.
10. *Psectropus capensis* sp. nov. Vorderschienen des ♂.
11. " *africanus* sp. nov. " " ♂.
12. " *bipartitus* Sol. " " ♂.
13. " *africanus* sp. nov. Mittelschienen des ♂.
14. " *bipartitus* Sol. " " ♂.
15. " *capensis* sp. nov. " " ♂.
16. " *africanus* sp. nov. Ende der Hinterschenkel des ♂.
17. " *bispinosus* sp. nov. Ende der Flügeldecken.



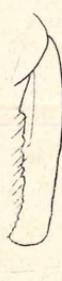
10



11



12



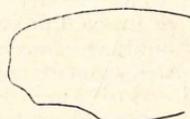
13



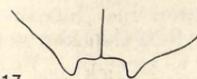
14



15



16



17

winkel, vor der Basis an den Seiten stark ausgeschweift. Sie bilden mit den Seiten des Halsschildes eine Linie. Oberseite tief punktiert gestreift. Seiten steil abfallend. Schildchen 5-eckig. Die falschen Epipleuren fast vollständig, an der Basis breit, dann plötzlich verschmälert, die echten Epipleuren sehr schmal, an dem 3. Abdominalsegment haben sie einen Einsprung. Prosternum waagrecht, zwischen den Vorderhüften etwas ausgezogen, rechtwinklig. Mittelbrust in der Mitte etwas V-förmig und flach eingedrückt. Gelenkgruben der Mittelhüften geschlossen, Trochantinus nicht sichtbar. Epimeren der Mittelbrust die Gelenkgruben nicht erreichend, Hinterbrust sehr kurz, Episternen der Hinterbrust schmal, Hinterhüften quer gestellt, Abdomen mit glänzender Gelenkhaut zwischen den zwei vorletzten Segmenten. Vorder- und Mittelschenkel stark gekault. Hinterschenkel dünner, Schienen rund, ohne Kiel und Zahn. Vordertarsen des ♂ schwach erweitert, Mittel- und Hintertarsen normal. Vorder- und Mitteltarsen unten fein und dicht gelb behaart. Die zwei Hälften der Parameren des Penis so zusammengewachsen, daß eine Trennungslinie zwischen diesen nicht sichtbar ist.

Diese Gattung ist durch mehrere Merkmale ausgezeichnet. Die Bildung der Mittelhüften und die Epimeren stehen ganz allein. Nähere Verbindungen zeigen sich zu den *Psectropinen*, besonders zu der Gattung *Heteropsectropus* m. Sie unterscheidet sich durch so wichtige Merkmale, daß ich zwischen beiden Gattungen sehr große Unterschiede sehe.

Typus der Gattung: *Neopsectropus Gebieni* sp. nov.

Neopsectropus Gebieni sp. nov.

Oberseite glänzend braunschwarz. Unterseite und Beine braun. Fühler und Palpen gelbrot. Kopf flach und quer, an den queren Augen am breitesten. Wangen kurz und parallel, viel schmaler als die Augen, nach vorne gerundet stark verengt, Vorderkopf sehr kurz, Epistom im Bogen gerundet. Clypealsutur nicht eingeschnitten. Oberseite ziemlich spärlich punktiert. Mentum stark quer, flach, Seiten gerundet, Fühler die Basis des Halsschildes nicht erreichend, das 2. Glied kugelig, etwas länger als breit, das 3. Glied zirka 1.5 mal so lang wie das 2., das 4. Glied nur kaum kürzer als das 3., das 5. und 6. Glied gleichlang, die vorletzten Glieder konisch, das 7. Glied so lang wie breit, das vorletzte Glied breiter als lang, das Endglied länglich, dick. Halsschild scheibenförmig, quer, kaum breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und nach hinten gleichmäßig verschmälert. Seitenrandung sehr dick und scharf, nach vorne verschmälert, die vordere und die hintere Ecke gerundet stumpfwinklig. Vorderrand von oben gesehen ganz gerade, seine Randung in der Mitte breit unterbrochen. Hinterrand sehr leicht zweibuchtig, fein und vollständig gerandet. Oberseite etwas feiner und spärlicher punktiert als der Kopf. Flügeldecken lang-oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten bis zur Mitte stark erweitert, hier kaum breiter als die Mitte des Halsschildes. Flügeldecken stark gewölbt, Seiten steil abfallend. Oberseite scharf punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen etwa so grob wie die des Hinterkopfes. Die inneren Zwischenräume schwach, die äußeren stärker gewölbt, hinten alle Zwischenräume stark erhaben. Die Zwischenräume, besonders aber die inneren, mit sehr feinen Pünktchen besetzt. Schildchen frei, 5-winklig, fein punktiert. Epipleuren vorne mit einzelnen größeren Punkten. Propleuren glatt. Prosternum vorne mit spärlichen groben Punkten, zwischen den Vorderhüften an seinen Seiten gut gerandet. Mittelbrust sehr grob und dicht punktiert, Mittelhüften groß, rund, Hinterbrust sehr kurz, vorne neben den Mittelhüften und auch der Fortsatz vollständig gerandet, vor den Hinterhüften ist eine gerade, quere Furche. In der Mitte ist die Oberfläche unpunktet, nur an den Seiten sind einige grobe Punkte. Abdomen stark und dicht, an den Seiten fast längsrundlich punktiert, ganz nackt. Seiten der Segmente neben den Flügeldecken gerandet, Analsegment ungerandet und nicht eingedrückt, ziemlich gewölbt. Vorderschenkel kurz und sehr stark gekault, stark gekrümmt und dick. Mittelschenkel viel schwächer gekault und weniger dick, Hinterschenkel gerade, gegen das Ende schwach verdickt. Schenkel unten nicht behaart. Schienen rund, nicht gekielt, Vorder- und Hinterschienen innen hinter der Basis leicht erweitert. Hinterschienen innen in der Mitte etwas dicker. Ende der

Schienen von der Mitte innen fein goldgelb behaart. Vordertarsen des Männchens schwach erweitert, unten gelb bebürstet, Mittel- und Hintertarsen normal. Mitteltarsen unten wie die Vordertarsen bebürstet. Penis klein, 2 mm lang, sehr flach, die Basalplatte ist stark gekrümmt, Parameren von oben gesehen fast parallelseitig, das Ende abgestutzt, zirka 1,5 mal so lang wie an der Basis breit (Abb. 1, 3, 4, 5).

Länge: 7,5 mm. Breite: 3,4 mm.

1 ♂-Exemplar von Capland, Tafelberg. Typus in der Privatsammlung des Herrn H. Gebien, dem ich diese hochinteressante Art widme.

Psectropini

nov. Tribus aff. *Platyscelini*.

Ungeflügelt. Clypeus gerade abgestutzt. Halsschild ringsum vollständig gerandet. Eine glänzende Gelenkhaut zwischen den letzten Abdominalsegmenten vorhanden. Flügeldecken mit echten und falschen Epipleuren, die falschen Epipleuren von den Mittelhüften bis zum Ende schmal, so breit oder schmaler als ein Zwischenraum, nach vorne sehr plötzlich erweitert und zu der Schulter aufgebogen. Gelenkgruben der Mittelhüften außen nicht geschlossen. Mittelhüften mit Trochantinus versehen, Epimeren der Mittelbrust die Mittelhüften erreichend. Hinterhüften voneinander weit entfernt. Hinterbrust am Ende gerade abgestutzt. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes sehr breit, vorn ganz gerade abgestutzt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ erweitert und unten dicht behaart.

Mit der systematischen Stelle der Gattung *Psectropus* Sol. beschäftigten sich schon mehrere Autoren. Im Katalog Gebien's (Schenkling Catalogus Coleopterorum, Tenebrionidae, 1911) finden wir sie in der Unterfamilie *Pedininae*. Auf Grund zweier Merkmale kann sie in die Unterfamilie *Pedininae* nicht gehören: 1. wegen des gerade abgestutzten Clypeus und 2. wegen des Vorhandenseins der echten Epipleuren. Demgegenüber ist das Clypeus der *Pedininen* ausgeschnitten und auf den Flügeldecken sind keine echten Epipleuren. Gebien reiht die Gattung *Psectropus* Sol. in einer seiner neuesten Arbeiten, wo er sich mit den Namib-Tenebrioniden beschäftigt, in die Tribus *Platyscelini* ein. Von den *Platyscelinen* steht sie aber fast ebenso weit wie von den *Pedininen*. Meiner Ansicht nach sind *Blaptini* und *Platyscelini* in näherer Verwandtschaft wie die *Psectropini* und *Platyscelini*. Darum ist das Aufstellen einer neuen Tribus sehr begründet. Die wichtigsten Merkmale zwischen den *Platyscelinen* und *Psectropinen* kann ich im folgenden zusammenfassen:

- 1" Vorderrand des Halsschildes höchstens neben den Vorderwinkeln gerandet. Hinterrand meist ungerandet. Die echten Epipleuren ganz eben, die falschen Epipleuren sehr breit, von der Basis bis zum Ende in gleichmäßigem Bogen oder in gerader Linie verschmälert. Die Hinterhüften voneinander ebenso weit entfernt wie die Mittelhüften. Fortsatz des ersten Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften schmal, Ende gerundet. Das Analsegment ist nicht dick gerandet und nicht stark eingedrückt *Platyscelini*.
- 1' Halsschild ringsum vollständig gerandet, die echten Epipleuren hinten, neben dem vorletzten Abdominalsegment mit einem starken Einsprung. Die falschen Epipleuren von den Hinterhüften nach hinten schmal, so breit oder schmaler als ein Flügeldeckenzwischenraum, nach vorne sehr plötzlich erweitert und zu den Schultern aufgebogen. Hinterhüften voneinander viel weiter entfernt als die Mittelhüften. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften sehr breit und gerade abgestutzt. Das letzte Abdominalsegment des Männchens stark eingedrückt oder sehr dick gerandet *Psectropini*.

In die Tribus *Psectropini* gehören 2 Gattungen: *Psectropus* Solier (mit zwei älteren und drei neuen Arten) und *Heteropsectropus* gen. nov. (mit einer neuen Art).

Die beiden Gattungen kann man am leichtesten durch die folgenden Merkmale voneinander unterscheiden:

- 1" Analsegment sehr dick gerandet, nicht eingedrückt. Vorderschienen am Ende innen nicht ausgehöhlt und in der Mitte ohne Zahn *Heteropsectropus* gen. nov.

1' Analsegment nicht gerandet, beim Männchen stark eingedrückt. Vorder-schienen des Männchens am Ende innen stark ausgehöhlt und in der Mitte mit einem scharfen Zahn versehen *Psectropus* Sol.

Heteropsectropus gen. nov.

Ungeflügelt, ziemlich flach. Kopf mit queren und ziemlich stark gewölbten Augen, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne gerade verengt, Clypeus gerade abgestutzt. Clypealsutur leicht eingedrückt. Mandibeln am Ende zweispitzig, das Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig. Fühler mit gestreckten Gliedern, die vier letzten etwas rundlicher. Halsschild flach und scheibenförmig, ringsum scharf gerandet, die vordere und die hintere Ecke des Halsschildes ganz verrundet. Flügeldecken an den Schultern mit breit abgesetzter Seitenrandung, dann aber ganz niedergebogen, so daß sie von oben nur ganz vorne sichtbar sind. Oberseite punktiert-gestreift. Schildchen dreieckig, nicht frei. Epipleuren wie beim *Tribus*-Charakter. Prosternum ganz niedergebogen, zwischen den Hüften flach, Prosternum vorne gerandet. Mittelbrust sehr hoch, zwischen den Hüften gar nicht eingedrückt, nach vorne niedergebogen. Mittelhüften, Epimeren und Hinterbrust wie beim *Tribus*-Charakter. Abdomen spärlich mit einzelnen langen Haaren besetzt. Analsegment sehr dick gerandet, ohne Eindruck. Schenkel und Schienen einfach, ohne Zähne, Vorder- und Mitteltarsen des Männchens stark erweitert. Parameren des Penis von der Mitte bis zum Ende geschlitzt.

Diese neue Gattung steht der Gattung *Psectropus* Sol. am nächsten. Sie unterscheidet sich von ihr durch die einfachen Vorder- und Mitteltibien des Männchens und außerdem durch das dick gerandete Analsegment.

Typus der Gattung: *Heteropsectropus aenescens* sp. nov.

Heteropsectropus aenescens sp. nov.

Oberseite stark glänzend, bronzebraun. Beine und Fühler rotgelb. Kopf mit stark gewölbten queren Augen, die Wangen kurz und parallel, nach vorne gerade verengt. Epistom gerade abgeschnitten. Clypealsutur leicht eingedrückt. Stirn zwischen den Augen schwach gewölbt, Oberseite ziemlich stark und dicht punktiert, besonders in der Clypealsutur. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, ziemlich zart, das 2. Glied zirka 1,5 mal so lang wie breit, das 3. Glied das längste, fast 2 mal so lang wie das 2., das 4., 5., 6. und 7. Glied fast gleichlang und gleichbreit, das 8. Glied lang und ziemlich dick, länger als das 10., das vorletzte Glied fast rund, das Endglied länglich-oval. Halsschild flach, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne stark verengt, nach hinten geht er in die ganz verrundeten hinteren Ecken über, auch die vordere Ecke verrundet, Vorderrand ziemlich stark ausgeschnitten. Hinterrand in der Mitte sehr leicht ausgebuchtet, etwas zweibuchtig. Seitenrandung sehr scharf und etwas abgesetzt. Oberseite feiner und spärlicher punktiert als der Kopf, mit sehr feinen, mikroskopischen gelben Härchen. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Halsschild, an den Schultern mit sehr stark abgesetzter und aufgebogener Seitenrandung, die dicht hinter den Schultern ganz niedergebogen und von oben nicht sichtbar sind. Oberseite punktiert-gestreift, ohne Skutellarstreif. Zwischenräume kaum gewölbt, ziemlich dicht und fein punktiert, die Zwischenräume hinten mit leichten Beulen versehen. Seitenrandung hinten neben der Naht wulstförmig. Prosternum fein gelblich behaart, Propleuren unpunktiert, Mittelbrust in der Mitte kaum punktiert, Epimeren, Episternen und die Seiten der Hinterbrust mit sehr groben Punkten besetzt. Abdomen fein und dicht punktiert, das Analsegment dick gerandet. Vorderschenkel kurz und ziemlich flach, gekrümmt, Mittelschenkel gerade, Hinterschenkel lang und ziemlich gekrümmt. Vorderschienen des ♂ ganz einfach, von der Basis bis zum Ende gleichmäßig verdickt, ziemlich dünn, Mittelschienen im Bogen gekrümmt, Hinterschienen lang, fast gerade, innen sehr schwach gebogen. Vordertarsen des ♂ stark, Mitteltarsen etwas schwächer erweitert. Penis 3 mm lang, Parameren dick und parallel, in der Mitte stark eingeschlitzt, das Ende einzeln gerandet, flach und stark aufgebogen (Abb. 6, 7).

Länge: 7,5 mm. Breite: 3,4 mm.

1 ♂-Exemplar von Süd-Afrika: Griqualand, Matatiela. Typus in der Privatsammlung des Herrn H. Gebien.

Psectropus Solier.

Ungeflügelt. Kopf mit queren und ziemlich stark gewölbten Augen, Wangen kurz und parallel, viel schmaler als die Augen, Epistom gerade abgeschnitten, Clypealsutur leicht eingedrückt. Endglied der Maxillarpalpen

Psectropus Solier. Ungeflügelt. Kopf mit queren und ziemlich stark gewölbten Augen, Wangen kurz und parallel, viel schmaler als die Augen, Epistom gerade abgeschnitten, Clypealsutur leicht eingedrückt. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, Mandibeln am Ende kaum gefurcht und stumpf, Mentum klein und trapezisch. Fühler dünn und lang. Halsschild flach, ringsum fein gerandet, Ecken ganz verrundet. Flügeldecken punktiert-gestreift, Seitenrandung an den Schultern stark abgesetzt und aufgebogen, dann plötzlich niedergebogen, von oben nur vorne sichtbar. Seiten steil abfallend, Epipleuren haben Tribus-Charakter. Prosternum vorne waagrecht, hinten ganz niedergebogen, Mittelbrust kurz, in der Mitte nicht eingedrückt, in der Quere flach und nach vorne niedergebogen, Mittelhöften mit Trochantinus versehen, Epimeren der Mittelbrust die Mittelhöften erreichend. Hinterbrust sehr kurz, Hinterhöften voneinander weiter entfernt als die Mittelhöften. Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhöften breit und vorne ganz gerade abgestutzt. Letztes Abdominalsegment ungerandet, beim ♂ stark eingedrückt. Schenkel gekielt und stark gekrümmt, Vorderschienen des ♂ innen von dem Ende fast bis zur Mitte ausgehöhlt, in der Mitte mit einem sehr scharfen Zahn versehen. Mittelschienen beim ♂ einfach, oder gezähnt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark erweitert. Penis ähnlich wie beim *Heteropsectropus* m., Parameren am Ende sehr flach und geschlitzt.

Diese Gattung ist mit mehreren markanten Merkmalen ausgezeichnet; an dem eingedrückten und nicht gerandeten Analsegment des ♂ und den gezähnten und ausgehöhlten Vorderschienen leicht kenntlich, und durch diese Merkmale unterscheidet sie sich von der Gattung *Heteropsectropus* m.

In diese Gattung gehören zwei ältere Arten: *Psectropus bipartitus* Sol. und *P. validus* Fairm. Unter dem Namen *P. bipartitus* Sol. fand ich aber mehrere Arten, darum muß ich diese „Art“ zerlegen.

Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung *Psectropus* Sol.

- 1" Flügeldecken an den Enden einzeln stark zugespitzt. Halsschild in der Mitte quer flach eingedrückt. L.: 9 mm. Capland *P. bispinosus* sp. nov.
- 1' Flügeldecken an den Enden einzeln verrundet. Halsschild nicht eingedrückt.
- 2" Mittelschienen beim ♂ hinter der Mitte mit einem scharfen Zahn und von dorthin bis zum Ende mit feineren Körnchen.
- 3" Mittelschenkel mit einem stumpfen Zahn. Halsschild viel breiter als lang. Vorderschienen des ♂ innen einfach lang, fast bis zur Mitte, ausgeschnitten. L.: 9 mm. Capland *P. bipartitus* Sol.
- 3' Mittelschenkel ohne stumpfen Zahn. Halsschild kaum breiter als lang. Vorderschienen innen lang ausgeschnitten und seine Unterseite am Ende etwas leicht erweitert, messerförmig. L.: 9 mm. Capland *P. capensis* sp. nov.
- 2' Mittelschienen des ♂ höchstens nur mit gleichgroßen Körnchen besetzt, oder ohne solche.
- 4" Hinterschenkel des ♂ mit einem stumpfen Zahn. Mittelschienen an der Innenseite grob gekörnelt. L.: 8 mm. Capland, Caffraria *P. africanus* sp. nov.
- 4' Hinterschenkel des ♂ ohne stumpfen Zahn. Mittelschienen innen fast glatt. L.: 11-13 mm. Capland, Caffraria *P. validus* Fairm.

Die Beschreibung der Arten der Gattung *Psectropus* Sol.

Psectropus validus Fairm. Einfarbig dunkelbraun, nur die Tarsen, Fühler und Palpen etwas heller. Kopf quer, an den stark gewölbten Augen am

breitesten, Wangen parallel, kürzer als der Durchmesser der Augen, nach vorne stark verengt. Epistom ganz gerade abgestutzt, Clypealsutur leicht eingeschnitten und in der Mitte quer flach eingedrückt. Die ganze Oberseite sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler schlank, die Basis des Halsschildes erreichend, das 2. Glied länger als breit, das 3. Glied das längste, 2 mal so lang wie das 2., Glieder 4-10 gegen das Endglied immer kürzer werdend, die vier letzten Glieder etwas rundlich, vorletztes Glied ganz rund, das Endglied lang-oval. Halsschild etwa hinter der Mitte am breitesten, nach vorne stark verengt, nach hinten geht der Rand in die ganz verrundeten Hinterecken über. Die Vorderecke ist ganz verrundet. Vorder- und Hinterrand fast gleichstarke ausgeschnitten. Oberfläche ebenso fein und spärlich punktiert wie der Kopf. Flügeldecken in der Mitte fast parallel, kaum breiter als die Mitte des Halsschildes. Schulter ganz verrundet, mit dick und stark abgesetzter Randung, die nach hinten plötzlich niedergebogen sind. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Punkte in den Streifen ziemlich fein und miteinander verbunden, Zwischenräume mikroskopisch punktiert und chagrinieren. Die inneren Zwischenräume kaum, die äußeren schwach gewölbt, hinten haben die Zwischenräume in ihrer Mitte glänzende, schwach erhabene Körnchen. Ende der Flügeldecken gerundet. Epipleuren unpunktiert. Vorderbrust an den Seiten fast glatt, mit Spuren von Längsrünzeln, auch die Mittel- und Hinterbrust kaum punktiert. 1., 2. und 3. Abdominalsegment beim ♂ in der Mitte flach eingedrückt. Analsegment beim ♂ rund eingedrückt und schwach behaart. Vordersehenkel stark gekault, unten sehr breit und flach ausgehöhlt, Mittelschenkel am Ende mit einem sehr stumpfen Zahn, Hinterschenkel ohne Zahn, sehr stark gekrümmt. Vorderschienen des ♂ etwas hinter der Mitte mit einem sehr scharfen Zahn versehen, innen von diesem Zahn bis zum Ende lang ausgehöhlt. Mittelschienen außen rundlich, Innenseite flach, nur mit einzelnen sehr kleinen Kerbzähnen, nicht gezähnt und nicht lang behaart. Hinterschienen innen vor der Mitte leicht erweitert. Vordertarsen des ♂ stark erweitert, breiter als das Ende der Vorderschienen. Mitteltarsen viel schwächer erweitert. Erstes Glied der Hintertarsen etwas länger als das Klauenglied. Penis 3.6 mm lang, Parameren flach, am Ende am breitesten, nach der Basis etwas verengt (Abb. 2. 8).

Länge: ♂ 11 mm. ♀ 10-12.5 mm. Breite: ♂ 5 mm. ♀ 5.5-7 mm.

1 ♂, 1 ♀ Exempl. von Capland: Algoa Bay, 15. XII. 1898; leg. Dr. H. Brauns (Coll. Zool. Mus. Hamburg); 1 ♂, 1 ♀ Exempl. von Caffraria (Coll. H. Gebien, coll. Zool. Mus. Hamburg).

Durch die ungezähnten Mittelschienen des ♂, die ungezähnten Hinterschenkel und den großen Körper ausgezeichnet. Von der nächstverwandten Art *P. africanus* m. durch andere Mittelschienen und ungezähnte Hinterschenkel verschieden, bei *P. africanus* m. ist am Hinterschenkel ein stumpfer Zahn und außerdem sind seine Mittelschienen mit gleichgroßen Körnchen und langen Haaren besetzt.

Psectropus africanus sp. nov. Oberseite einfarbig braun, die Beine, Fühler und Taster etwas heller. Kopf quer, an den stark queren und gewölbten Augen am breitesten, Wangen kurz und parallel, viel schmaler als die Augen. Epistom gerade abgeschnitten, Clypealsutur in der Quere flach eingedrückt, Stirn schwach gewölbt. Oberseite ziemlich fein und dicht punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, die vier letzten Glieder rundlich, die anderen Glieder gestreckt. Halsschild quer, scheibenförmig, in der Mitte am breitesten, nach vorne und nach hinten gleichstark verengt, die vordere und die hintere Ecke gleich ganz verrundet. Vorderrand schwach, Hinterrand kaum ausgeschnitten. Oberseite fein und ziemlich spärlich punktiert. Flügeldecken parallel, Schulter ganz verrundet, mit stark abgesetzter und aufgebogener Seitenrandung, die hinter der Schulter ganz niedergebogen und von oben nur an der Schulter sichtbar ist. Oberfläche punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen ziemlich grob, Streifen nur schwach eingeschnitten, die Zwischenräume kaum gewölbt, hinten kaum sichtbar, vorn fein punktiert, hinten ohne gut begrenzte Körnchen. Prosternum nach vorne waagrecht, Pleuren nicht punktiert, mit Spuren von Längsrünzeln. Mittel- und Hinterbrust mit einzelnen größeren Punkten. Abdomen des ♂ in der Mitte ver-

flacht, Analsegment rund eingedrückt und schwach behaart. Vorderschenkel stark gekault. Mittelschenkel ohne Zahn, Hinterschenkel am Ende mit einem sehr stumpfen Zahn versehen. Vorderschienen etwas hinter der Mitte mit einem Zahn, von dorthin bis zum Ende innen schwach ausgehöhlt. Mittelschienen innen mit einfachen Zähnen besetzt und schwach behaart. Hinterschienen vor der Basis innen leicht erweitert. Vordertarsen des ♂ stark erweitert, so breit wie das Ende der Vorderschienen. Mitteltarsen viel schwächer breit, kaum erweitert. Penis 3 mm lang, Parameren sehr flach, von der Basis bis zum Ende fast ganz parallel, etwas vor der Mitte winklig aufgebogen. Enden einzeln gerundet (Abb. 9, 11, 13, 16).

Länge: ♂ 8,2-9 mm, ♀ 8-8,5 mm. Breite: ♂ 3,5-4 mm, ♀ 4-4,8 mm.

2 ♂ Exempl. von Capland (Coll. Gebien), 1 ♀ Exempl. von Capland, Sterkstrom (Coll. Gebien), 1 ♂, 1 ♀ Exempl. von Caffraria (Coll. Zool. Mus. Hamburg). Typus in der Privatsammlung des Herrn H. Gebien.

Durch die nicht gezähnten Mittelschienen, die stumpf gezähnten Hinterschenkel und durch den ziemlich schmalen Halsschild ausgezeichnet. Von *P. validus* Fairm. durch die ganz andere Gestalt, viel kleineren Körper, andere Mittelschienen und Hinterschenkel des ♂ verschieden. Näher verwandt der *P. bipartitus* Sol., aber der Halsschild des *P. bipartitus* Sol. ist hinter der Mitte am breitesten, seine Mittelschienen sind innen in der Mitte mit einem großen Zahn versehen und seine Hinterschenkel am Ende nicht gezähnt. Auch der Penis ist etwas anders gebaut.

Psectropus bipartitus Solier. Oberseite ziemlich glänzend braun, oder braunschwarz, die Beine, Fühler und Palpen etwas heller. Kopf quer, an den stark gewölbten Augen am breitesten. Wangen kurz, Epistom gerade abgeschnitten. Clypealsutur schwach eingedrückt. Stirn ziemlich flach. Oberseite ziemlich dicht und stark punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes überragend, die Glieder ziemlich gestreckt, die vier letzten Glieder rundlicher. Halsschild quer, scheibenförmig, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne schwächer, nach hinten stark verengt; der Seitenrand geht in die ganz verrundeten hinteren Ecken über, auch die vordere Ecke ganz verrundet. Vorder- und Hinterrand ziemlich stark, fast gleich ausgeschnitten. Oberseite ebenso stark punktiert wie der Kopf. Flügeldecken parallelseitig, kaum breiter als der Halsschild, Schultern ganz verrundet, mit stark abgesetzter und aufgebogener Seitenrandung, die hinter den Schultern niedergebogen ist. Oberfläche punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen ziemlich grob und dicht stehend, Zwischenräume kaum gewölbt und sehr fein, spärlich punktiert. Hinter den Zwischenräumen höchstens mit einzelnen, ganz erloschenen, kleinen Erhabenheiten besetzt. Prosternum vorne waagrecht, Propleuren mit Spuren von Längsrizeln, Mittel- und Hinterbrust an den Seiten mit größeren Punkten. Abdomen in der Mitte verflacht, Analsegment rund eingedrückt und schwach behaart. Vorderschenkel stark gekault, Mittelschenkel am Ende mit einem sehr stumpfen Zahn, Hinterschenkel stark gekrümmt, ungezähnt. Vorderschienen hinter der Mitte mit einem scharfen Zahn versehen, von dem Zahn bis zum Ende innen lang ausgehöhlt, Unterseite am Ende innen gerade. Mittelschienen in der Mitte mit großem, spitzigem Zahn oder mehreren großen Zähnen, Innenseite, besonders an der Basis, lang und dicht, gelblich behaart. Hinterschienen hinter der Basis schwach erweitert. Vordertarsen stark, Mitteltarsen kaum erweitert. Penis ähnlich wie beim *P. validus* Fairm. (Abb. 12, 14).

Länge: ♂ 8,6-9,2 mm, ♀ 9-11 mm. Breite: ♂ 4-4,5 mm, ♀ 4,5-5,6 mm.

1 ♀ Exempl. von Capland (Coll. Gebien), 1 ♀ Exempl. von Capland, Cradock (Coll. Gebien), 3 ♂, 2 ♀ Exempl. von Capland, Sterkstrom (Coll. Gebien).

Nächste verwandte Art ist der *P. capensis* m. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch andere Vorderschienen des ♂ und durch die ganz andere Halsschildform. Der Halsschild bei *P. capensis* m. ist viel schmaler, seine vordere und hintere Ecke nicht ganz verrundet, Flügeldecken viel breiter als der Halsschild.

Psectropus capensis sp. nov. Einfarbig glänzend braun, die Fühler, Palpen und die Tarsen heller. Kopf quer, an den stark gewölbten und queren Augen

am breitesten, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne stark verengt. Epistom ganz gerade abgestutzt, Clypealsutur in der Quere ziemlich stark eingedrückt. Oberseite sehr dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten nur so groß wie die Punkte selbst. Fühler lang und schlank, die Halsschildbasis weit überragend. Halsschild quer, kaum breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und nach hinten gleichstark verengt, Seitenrandung vor den Hinterwinkeln ziemlich plötzlich eingeschnürt, die vordere Ecke gerundet rechtwinklig, die hintere Ecke gerundet stumpfwinklig. Vorderrand im Bogen schwach ausgeschnitten. Hinterrand ebenso stark ausgebuchtet. Oberseite ebenso stark und dicht punktiert wie der Kopf. Flügeldecken parallelseitig, viel breiter als der Halsschild. Schultern ganz verrundet, mit aufgebogener Seitenrandung, die hinter der Schulter niedergebogen ist. Oberseite punktiert-gestreift, die Punkte in den Reihen ziemlich grob und dicht, die Zwischenräume schwach gewölbt, sehr fein und erloschen punktiert. Hinten ohne gut begrenzte, glänzende Körnchen. Prosternum nach vorne waagrecht, nach hinten niedergebogen. Propleuren mit Spuren von Längsrünzeln. Mittel- und Hinterbrust nicht sehr stark, aber dicht punktiert. Abdomen in der Mitte verflacht, das Analsegment rund eingedrückt und schwach behaart. Vorderschenkel dick und stark gekielt. Mittelschenkel ohne Zahn, Hinterschenkel sehr stark gekrümmt, am Ende mit einem ganz stumpfen, kaum sichtbaren Winkel. Der Zahn der Vorderschienen steht in der Mitte, von dem Zahn bis zum Ende stark ausgehöhlt. Unterseite innen am Ende nicht gerade, sondern leicht nach innen erweitert. Mittelschienen in der Mitte mit einem scharfen Zahn und mit feinen Kerbzähnen versehen. Innenseite fein, lang, gelblich behaart. Hinterschienen an der Basis kaum erweitert. Vordertarsen des ♂ stark. Mitteltarsen kaum erweitert (Abb. 10. 15).

Länge: ♂ 8,5 mm. Breite: ♂ 3,8 mm.

1 ♂ Exemplar von Capland, Touns R. (Coll. Gebien). Typus in der Privatsammlung des Herrn H. Gebien.

Diese Art ist durch mehrere Merkmale gut ausgezeichnet. Wegen des schmalen Halsschildes, des stark punktierten Kopfes und Halsschildes, der Form der Vorderschienen, welche am Ende unten innen leicht erweitert sind, der gezähnten Hinterschienen von den anderen Arten dieser Gattung gut verschieden. Nächstverwandte Art ist *P. bipartitus* Sol. und *P. africanus* n. Von *P. bipartitus* Sol. unterscheidet sie sich durch die ganz anderen Vorderschienen und den schmalen Halsschild, von *P. africanus* n. durch die gezähnten Mittelschienen.

Psectropus bispinosus sp. nov. Glänzend braunschwarz, Beine, Fühler und Palpen heller. Kopf an den stark gewölbten, queren Augen am breitesten. Wangen kurz und parallel, viel schmaler als die Augen, nach vorne gerade stark verengt, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur scharf eingeschnitten, in der Quere ziemlich eingedrückt, Clypeus stark und dicht, Stirn viel feiner und spärlicher punktiert. Fühler dünn und lang. Halsschild stark quer, zirka 2 mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und nach hinten fast gleichstark verengt, die hintere Ecke ganz verrundet, die vordere Ecke stark gerundet stumpfwinklig. Vorderrand im Bogen schwach ausgeschnitten, Hinterrand fast gerade. Auf der Scheibe, etwas hinter der Mitte, befindet sich ein flacher, querer Eindruck. Oberseite ebenso fein und spärlich punktiert wie die Stirn. Flügeldecken punktiert-gestreift, die Zwischenräume vorne ganz flach, an den Seiten und hinten schwach gewölbt. Flügeldecken am Ende einzeln sehr scharf zugespitzt. Unterseite und Beine ebenso gebaut wie beim *P. bipartitus* Sol. ♀ (Abb. 17).

Länge: 9 mm. Breite: 4,8 mm.

1 ♀ Exemplar von Capland, Dumbrody (Coll. Gebien). Typus in der Sammlung des Herrn H. Gebien.

Diese Art ist durch die einzeln ausgezogenen Flügeldecken sehr gut charakterisiert und darum von den anderen *Psectropus*-Arten gut abzugrenzen. Leider liegt mir nur 1 Weibchen vor, so daß ich eine wahrscheinliche Geschlechtsdifferenzierung nicht angeben kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Kaszab Zoltán

Artikel/Article: [Eine neue Unterfamilie und eine neue Tribus aus der Familie der Tenebrionidae. 29-38](#)